



Dr. Hellmann und Zenella.

### Sechstes Kapitel.

#### Der Doktor und seine Mutter. — Gute und schlechte Seiten einer Krankheit.

**D**oktor Paul Hellmann, der einzige Arzt in Freithal, war, wie viele seiner ländlichen Kollegen, ein sehr thätiger und mildherziger Mann. Er besaß ein hübsches Vermögen und konnte ganz nach seinem Gefallen leben, was ihn sehr glücklich machte. Nun aber gefiel es ihm am besten, wenn er frohe, zufriedene Gesichter um sich sah, und um das zu erreichen, that er allen Menschen Gutes und stand bei Tage und bei Nacht allen Kranken zu Diensten. Er machte keinen Unterschied zwischen Reichen und Armen, außer, daß er den Armen noch mehr Zeit widmete, denn, pflegte er zu sagen, „gebildete Leute verstehen eher, was sie zu thun haben, aber den andern muß man die Antworten förmlich aus dem Halse ziehen und ihnen bis aufs Tüpfelchen auf dem i alles genau vorsagen, was sie machen, oder lassen sollen.“

Eine Sache, auf die Doktor Hellmann den größten Wert legte, war der Kleiderschrank und die Speisekammer seiner ärmeren Kranken.